

Vielen herzlichen Dank an die Kantorei Sankt Nikolei, insbesondere Brigitte Stampfer-Fritz, für das Veranstanden des Konzerts und an Félix Renöckl für die optische Gestaltung des Plakats und des Programms.

31. Mai 2024, 19:00

Salvatorsaal

Barnabitengasse 14, 1060 Wien

# "Alles jauchzet, alles lacht"

Barockkonzert mit Werken von G.F.Händel

Julia Renöckl

Sopran

Marc Hervieux

Blockflöte

Johanna Carter

Gambe

Jury Everhartz

Cembalo

*Le Masque*  
ENSEMBLE DE MUSIQUE BAROQUE

# Alles jauchzet, alles lacht

Werke von Georg Friedrich Händel

## Programm

- Meine Seele hört im Sehen \*
- Sonata für Viola da Gamba und Basso Continuo in g-moll HWV 364b, Andante Larghetto- Allegro – Adagio- Allegro
- Sanfte Stille, süße Quelle\*
- Sonate für Blockflöte und Basso Continuo in d-moll, HWV 367a, Largo – Vivace- Furioso
- Süßer Blumen Ambraflocken\*
- Sonate für Blockflöte und Basso Continuo in d-moll, HWV 367a, Adagio- Alla breve – Andante - A Tempo di Menuet
- Nel Dolce dell'Oblio – Kantate für Sopran, Blockflöte und Basso Continuo

\*aus Neun deutsche Arien, HWV 202-210

### Johanna Carter – Gambe

Johanna Carter liebt *Alte Musik* seit ihrer Kindheit, später studierte sie an der Musikhochschule in Wien. Sie unterrichtet Viola da gamba und Blockflöte in Wien und auf vielen Kursen im In- und Ausland. Dort hat sie mit ihrer Begeisterung für Alte Musik schon viele Menschen angesteckt. Das wunderbare Repertoire für Gambenconsort und Lyra Viol liegen ihr besonders am Herzen.

Sie ist auch als Musikkinesiologin und Herausgeberin mit ihrem Mann Richard Carter im Verlag Orianamusic tätig.

Konzerte und Aufnahmen haben Johanna Carter schon in viele Teile der Welt geführt, wo sie z.B. mit Jordi Savall und Hesperion XXI und vielen anderen auftrat.

Seit 2008 organisiert er eine Konzertreihe in Straßburg, seit 2005 leitet er eine Akademie für Barockmusik in Neuwiller-lès-Saverne, die sowohl Amateur:innen als auch zukünftige Profimusiker:innen anzieht.

2010 rief Marc Hervieux das Festival „Les Rencontres Baroques“ ins Leben.

2 CDs wurden in letzter Zeit aufgenommen: 2018 mit dem Akkordeonisten Bogdan Nesterenko und 2022 mit „Le Masque“. Marc Hervieux unterrichtet Blockflöte am *Conservatoire de Mulhouse*, er gibt Workshops, um Menschen in fragilen Situationen für das barocke Repertoire zu sensibilisieren und leitet regelmäßig Meisterkurse in Frankreich, Sizilien und Tschechien. Dies ist sein Wien-Debut.

### **Jury Everhartz – Cembalo**

Jury Everhartz studierte in Berlin und Wien Theologie, Philosophie, Musikwissenschaft, Kirchenmusik und Komposition. Er hat sich vor allem als Dirigent zeitgenössischer Musik profiliert und dirigierte u. a. in Athen, Berlin, Kairo, London, Ossiach, Steyr und Zagreb. Jury Everhartz brachte zahlreiche Werke österreichischer Komponist:innen zur Uraufführung, darunter bei Festivals wie *Wien Modern*, *Musikbiennale Zagreb* und *Carinthischer Sommer*. Als Komponist trat er vor allem als Schöpfer von bisher zehn Bühnenwerken hervor. Daneben arbeitet er als Organist und Kurator. 2019 war er *Composer in Residence* des Carinthischen Sommers. Für seine Arbeiten erhielt Jury Everhartz zwei Mal ein Kompositionsstipendium der Republik Österreich.

Die ***Neun Deutschen Arien*** (HWV 202–210) sind ein Werk des Barock-Komponisten Georg Friedrich Händel (1685-1759) aus den Jahren 1724-1727.

Schlicht anmutende Da-Capo-Arien für eine Solostimme, ein begleitendes Melodie-Instrument und Basso Continuo folgen einander. Schon die Titel verraten, dass Händel – berühmt als Schöpfer prunkvoller Opern und Oratorien – hier einen Ausflug in die Gegend des intimeren Vortrags und in die Welt der Geisteshaltung des Früh-Pietismus unternimmt.

Die stillen und empfindsamen Texte übernahm er vom Hamburger Dichter Barthold Heinrich Brockes. Sie stammen aus dessen Gedichtsammlung *"Irdisches Vergnügen in Gott, bestehend in Physicalisch- und Moralischen Gedichten"*, die 1721 erschienen war. Sie waren weder wie die Opern auf Italienisch noch wie Händels spätere Oratorien auf Englisch, sondern in seiner Muttersprache verfasst. Ihre zärtliche, genügsame, unprätentiöse Stimmung verstand Händel mit derselben Meisterschaft in Musik auszudrücken wie die tosenden Leidenschaften oder Rührseligkeiten seiner anderen Libretti.

Sowohl die Texte als auch Händels Vertonung stehen dabei charakteristisch an der Wende vom Barock im engeren Sinne hin zum Zeitalter der Aufklärung, bzw. zu dessen erster Phase, der Empfindsamkeit: Der Mensch entdeckt in der in sich ruhenden Schönheit der Natur die Spur Gottes und dankt dem Schöpfer mit Lob und Preis, manchmal heiter-fröhlich, dann wieder innig-kontemplativ.

Diese Arien wurden wahrscheinlich in halböffentlichem Kreis gesungen und gespielt oder waren der geistigen Erbauung und Meditation vorbehalten.

Im Wechsel mit diesen Arien werden wir sowohl expressive als auch virtuose **Sonaten im italienischen Stil** und die opernahe Kantate „Nel dolce dell’Oblio“ spielen/singen.

Bei Händels Instrumentalstücken hat man den Eindruck, dass er sich an SängerInnen wendet - mit dem Anspruch, diesen Stücken die gleiche emotionale und dramatische Kraft zu verleihen.

Quelle: Wikipedia, Vorwort zur Bärenreiter Urtext Ausgabe, M. Hervieux

### **Julia Renöckl – Sopran**

Julia Renöckl studierte Musikerziehung mit Schwerpunkt Gesang bei Maria Bayer an der *Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Wien (mdw)* und Französisch an der Universität Wien und der Nouvelle Sorbonne Paris.

Sie belegte Meisterkurse für Barockgesang bei Friederike Schulz, Claire Lefilliâtre, Roberta Mameli, Christian Hilz und Marina Bartoli.

Seit 2005 unterrichtet sie Obertongesang in Österreich, Frankreich und Schweden und tritt als (Oberton) Sängerin in verschiedenen Formationen im In- und Ausland auf.

Sie leitet den Chorino (Unterstufenchor) und die Choralle (Oberstufenchor) des *Wiedner Gymnasiums* und unterrichtet Musik an der *Sir Karl Popperschule* in Wien. Im Sommer co-leitet Julia Renöckl die Sing- und Tanzwoche *TAUSI*.

Mit Johanna Carter, Jury Everhartz und Marc Hervieux verbindet sie eine langjährige musikalische Zusammenarbeit und Freundschaft. Das ist ihr 5. Konzert im Rahmen von „Le Masque“. Weitere Konzerte in Frankreich und Österreich sind geplant.

### **Marc Hervieux – Blockflöte**

Marc Hervieux studierte Blockflöte am *Straßburger Konservatorium* und belegte Meisterkurse bei Jean-François Alizon, Hugo Reyne, Marcos Volontario, Jean-Pierre Pinet, Gilles de Talhouët und Christine Bayle. 1997 gründete er das Barockmusikensemble „Le Masque“, mit dem er Programme entwickelte, die Musik mit anderen Ausdrucksformen wie barockem und zeitgenössischem Tanz, Theater, Geschichtenerzählen und Poesie verbindet. Mit „Le Masque“ spielt Marc Hervieux Konzerte in Frankreich, Deutschland, Polen, Tschechien, Italien, Griechenland, Russland, Libanon, Palästina, Israel und Indien.